

Markung: **Erkenbrechtsweiler O.A. Nürtingen.**

Die Flurnamen  
der Markung

**Erkenbrechtsweiler O.A. Nürtingen.**

D.M.

Gesammelt von *Eugen Schrade, Hauptlehrer.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *E. Schrade.*

Heimblätter 2. Nr. 120.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen-in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	N.O. IV. 25.	Ainäcker en dr au	a	a	1.) G. & I. 1731 in der Ains... " " in Ains.	1.) Es ist gut, aber Acker, nicht beim Dorf.		
2	N.O. III. 26. ii. IV. 26.	Ainfrut	a	a ii. Wi.	1.) G. & I. 1731 / Jd. 1033. 2) Acker 5 1/2 Morgen der Ainfrut.	1. Allmendstück 3. Feinige Acker profällig.		
3	N.O. IV. 25	Rein Acker grome eger	a	a	1.) G. & I. 1731. im Reinacker.	1. stark gebogener Acker.		
4	N.O. IV. 23.	Angala en de angala	Wde	a.		1. Feinige Acker auf weissem Platz.		
5	N.O. III. 25.	Lanholz bäholz	Wa	Wa		1.) Waldstück auf dem Langfain.		
6	N.O. III. 23.	Lumburg barnberg	" ö	a ii. Wi.	Lingt auf Markung Müllern.	1.) Rospingender Langlopf, wie ein Baum. 2.) Großstück ist Gemeindegut. Allmend. 3.) Feinige Acker mit Graben auf dem Hofmüllern.		
7.	N.O. I. 25.	Süßgrün bassgeig	Wa	Wa.		1.) Name von der Form des Langlopf auf dem Langfain 2.) 1892 bekam der Lang dieser Mann den 7) Pflanz der Süßgrün. Mit dem der Lumburg = Müllern. Im Mollern ist es aber früher von "Ling".		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8	N. O. III. 23.	Wainbrög	ö	a.		1.) Name kommt von der Meißner Markung. 2.) Ort ist unten am Berg eine Koppel = Berg. 3.) Auf feiner Markung Allmant.		
9	N. O. IV. 25	fiutun Wainw hendt boma	a	a n. Wi.	1.) G. d. I. 1731 fiuter Wainw.	1.) Grünstück nach dem Ort. 2.) Hier 100 m weiter ist die alte Kirche. 3.) im Hof, die mit einer Mauer umfriedigt war. 3.) 1913 wurden in einem Gäßl 2641 gelbe gelbe n. 2773 frische Pfirsiche. (vgl. Bericht Vinschgauer für Landesg. pfirsche. Wien Febr. XXVIII 1919.)	1.) Fuhrenort, nach dem 1. Ort. Wainw geglaubt Wainw-als fiuter Wainw oder 2.) fiuter der Wirtshaft zum grünen Wainw.	
10	N. O. IV. 25	Wigst bögert	Wi	Wi		1.) Wirtshaus mit alten Obstbäumen nach dem Hof. 2.) 1920 wurden Kirschen gefunden n. Wainw Dr. Baum übergeben.		
11	N. O. III. 25.	Wingfau berghau	Wa	Wa	1.) G. d. I. 1731 nun Wingfau. " " fiutun Wingfau. " " von Wingfau.	1.) Kirschenbau von Ort nach West, 40 m lang, weiß, feurig, buschig.		
12	N. O. III. 25.	Wainw bödegg	a	a n. Wi	1.) G. d. I. 1731 im Wainw (öfter)	1.) Nach Grünstück; deshalb müssen pfirsche dort geerntet werden. 12)		
13	N. O. III. 24.	Wainw Wegle beiramp weagle	Wde	a.		1.) Allmant. 13)		Wainw feurig bunte die die von Wainw, nach dem Ort Markt nach Wainw gingen.
14	N. O. IV. 25 n. III. 25.	Wainw Weg teller weag			1.) G. d. I. 1731 im Wainw (öfter)	1.) Feldweg n. N. u. O. 2.) Wainw nach dem Wainw (Nr. 21.) 14)		Weg im Pfälzental bei Wainw nach dem Pfälzler Hof. Prof. N. Pfälzler Hof in Wainw.

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15	M.O. II. 24	brillblau blizledav	a	a	1.) G. d. I. 1731 in Brillblau Fr. 41 & n. 109. in Brillblau	1.) Brun Acker mit gutem Pflanzgut 3.) Auf dem Teil der Grabenstetter Mühle 15) eine Quelle. Bergpfaffen Grabmal. früher Pflanz.		zu Prieze vgl. Heineke S. 46, 59 "Prieze"?
16	M.O. IV. 25	Pflanzmorgen pfaßmorga	a	a	1.) G. d. I. 1731 in Pflanzmorgen (öftr.) "n. 42." in Pflanzmorgen oder in der Mauer.	1.) liegt östlich vom Ort. 16)		
17	M.O. III. 25 IV. 24	Pflanzmorgen pfaßmorga	ö	Wi	3.) früher Pflanzmorgen bis 1768 Pflanzmorgen die hatte eine Überlieferung zur Gründung als diese übertragen. (Gemein. Prot. d. I.)	1. Am Weg zum Hofen = Muffen über einen Hügel 17) 2. Am Anfang des 19. Jhdts hat ein Pflanzmorgen genügend gelegen über auf einen Pflanzmorgen; Pflanz = 19 Gulden 18 Kreuzer. Die vom Muffen empf. abgibt 1876 unter Pflanzmorgen.		
18	M.O. III. 25	die Platten bogplada	Wa n. Wa.	Wa n. Wi.	1.) G. d. I. 1731 auf der Platten (öftr.)	1. vor dem Teil des Langfelds. N. Nr. 11. Ort 18) ist es nicht mehr; die ist Pflanzmorgen 19) ist es nicht mehr; die ist Pflanzmorgen	oben sehr weiß, feig. sehr dunkel hellbraune Hügel = glattig.	
19	M.O. IV. 25	am Bogengraben am bogeggr	a	a	1.) G. d. I. 1731. in am Bogengraben (öftr.)	1. Längs gebogen von einem Hügel, dem 19) querüber führen.		
20	M.O. IV. 25	am Bogengraben am bogeggr	a	a		1. frischeres Gebirg mit großer Länge. 20)		
21	M.O. IV. 25 III. 25	Pflanzweg bößweg			1.) G. d. I. 1731. am Pflanzweg.	1. Feldweg von W. nach O. 2. Pflanzmorgen 21) Weg. der Pflanzmorgen meist nach W. nach N. bewirkt dieser Weg all die Muffen haben. 3.) 1920 wurden 10 alte, breite Pflanzmorgen gefunden.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Uebersetzungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22	N.O. IV. 25 E. 25	Brünfeldr u. Mign bronhalde stoeg	Ö	Wa u. Ö	1.) G. d. I. 1731 bei der Brünstrey (fol. 404) " " 1442 bei der Brunnstrey. G. d. II. 1731 / fol. 10316. in Bronsfeldr.	1. Brunstrey hang am fußweg nach brünr. allläuf 2. rund Maadstob. hat utprung in d. hüllen, all brunn der feuchung der bluffenbildung wird Wasser gefolt manir. trotz der ffeu dergu ginguw in uir ganz auß.		
23	N.O. IV. 25	briff bii	Ö	Wi	1.) G. d. I. 1731. mit dem briff. " " 1340 mit briff. mit dem briff.	1.) briff wirt. u. vort. 2.) 3.) fuffall.		
24	N.O. IV. 25	brüggr buiga	Ö	Wa	1.) G. d. I. 1731. in brüggr. (vftm) " " I. " in " " " " 1244 in brüg. G. d. I. 1878 in brüggr.	1. briff gebogener lüer. 24)		
25	N.O. V. 25	brüggr burg hērnle	Ö	Wa u. Wa	1.) Primär Rst. 1828 / 113 in brüggr hērnle	1. brüggr gebogener, pfmalbr brüggrsprung gegen 25) brüggr hērnle.	in brüggr lüer hat form- förmig auß.	
26	N.O. V. 25	brüggr brüggr	Ö	Wa	1.) G. d. I. 1731 in der brüggr.	1. brüggr hērnle 2. brüggr in großer Dergzeit als lüer zuflüßort 26) (als brüggr). brüggr nur gegen die alt brüggr rüer brüggr Grabr (brüggr Grabr) geffüßt. 3.) 1889 wirtu wirtu brüggr pfmalbr. lüer Grabr angefüßt, die Maimeirer rüer rüer brüggr zütage fürhtu.		
27	N.O. V. 25	brüggr brüggr	Ö	Wa	1.) G. d. I. 1731 mit dem brüggr (vftm)	1. brüggr hērnle = u. brüggr hērnle, wirtu 1913 27) brüggr rüer rüer auß brüggr.		
28	N.O. V. 25	in brüggr em burgweg	Ö	Wa	1.) G. d. I. 1731 mit dem brüggr (vftm)	1. brüggr hērnle auf die brüggr. 28) auf die lüer rüer rüer in brüggr.		

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ubertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29	N.O. II. 24.	dünnew (dünnewald) ufm burra	a ni. Wi	a ni. Wi.		1. Zu der hoch oben gegen bebaute tief Grab- gräber = dünnew; dünnew bekam die ganze flur ihren Namen. 2. Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde ein Hof gebaut = dünnewald. 3. findet in den Grabgräbern: Gießelberg, Gießel, Gießel, Völg, Mügel, Madel, Ring, alle auf dünnew.		
30	N.O. II. 24 III. 24	Kämmwald dänawald	Wa	Wa 1.)	3.) Gießelgr. "Kämmwald oder dänawald", dänawald erwähnt ist in G. d. I. n. 1731; früh in der Karte.	1. Kaatwald, immer dunkel. d. 19. J. 3. drei Hügelgräbern unter dem Hof auf dem Hügel = Gräber mit dänawald = d. Hügelgräbern unter dem Hof.	Höllw in der Gegend die 1. Kämm als gepflanztes Birkholz gepflanzt worden sein. (vgl. ob. Mund d. d. n. 1848 S. 150.)	
31	N.O. III. 24	Fild doelä	a	Wi 1.) G. d. II. Fol. 10246 = 1851 die Pantenaltfild.		1. d. 19. J. Mühl mit gutem Boden. 2. früher Kellner Allmähler mit Ende 2. ar 1874 gepflanzte u. mit dänawald bepflanzt. 3) Gemeindegrenzen - dänawald.		
32	N.O. III. 26	Küfelberg deitelloch				1. dort in einem großen Feld (F. Nr. 74.) 2. der Name steht dem Ortsgemeinde der dort 32) d. Oberflur Mühl = Mühl. 33)		
33	N.O. III. 26.	Küfelberg deitelmaid	Wa	Wa 1.) G. d. I. 1731/126 im Küfelmaid. " " / 4988. im Küfelmaid (F. Nr. 1820.)		1. der Wald am Küfelberg 33)		
34	N.O. IV. 25	Vinkelmaier dinglegg	a	a 1.) G. d. I. 1731. im Vinkelmaier (F. Nr. 1820.)		1. Güte, aber d. 19. J. nach am Hof. 34)		
35	N.O. I. 25	Völkberg dellberg	Wa	Wa 1.) G. d. II. 1731 Fol. 10316. 2000 5 Morgen im Völk- berg zwischen den Völkern...		1. gegen N.W. springender Berg mit steilen Abhängen = Völk. Rundspalten sind 35) früheres Maierfeld. 2. Gemeindegrenzen.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36	N.O. IV. 25	drailfennast drailfemäd	a	a		1. Acker mit unregelmäßiger Form neu 36) Wälden (z. 95)	Nom. Traufe am Wald.	
37	N.O. IV. 26	flunwald edlawald	Wde	a	1. J. d. I. 1809 im flun Wald oder vilen flil.	1. Allmendflur, in. z. 2000 die bestw. 2. seit 1865 befaßene. 37)	Nom. Ört. über Wald	
38	N.O. IV. 25	flun gauß elsa hanse	a	a	1. J. d. I. 1731. im flun-gauß	1. feine Acker beim Dorf. 38)	vill. n. f. p. n. n. n.	
39	N.O. IV. 26	fluntril erledöl	a	a n. wi	1. J. d. I. 1731 im östlichen flil, " " im flun flil " " im flun " " im östlichen flil " " vom flunwald.	1. Acker neben dem Allmendflur. 2. J. d. II. 1731 F. 10316. 33 Morg. im flunwald, 39) fluntril: " dieser Ort ist zu allmendflur seit gekauft in. angedeutet."		
40	N.O. IV. 25	flun esleggr	a	a	1. J. d. I. 1731/202 im flun	40)		
41	N.O. III. 25	flun esweg	Wa	Wa		1. Waldstück auf dem Berg 41)	Nom. Abdrängen Baum die Müller mit flun auf diesem Weg nach flun.	
42	N.O. III. 25	flun en de feila	a	a n. wi	1. J. d. I. 1731. im flun (nft) " " im flun (nft)	1. großer flil südöstl. d. Dorf 3) früher m. n. für die flun flil 42) fluntril. jetzt ist die flun nicht mehr.		

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
43	N.O. IV.24	Winfing fisteig	a	a	1.) G. d. I. 1731 im Winfing. " " auf dem Fisteig. " " im Fisteig.	1. Lange Acker, der alle auf dem Bergwand, einem 43) tiefen Grab, passend. Ist heute an Berg auf dem Fisteig.	Das tief Wände auf diesem Berg von diesem fisteig= Acker.	
44	N.O. III.23	Winfuride fiwoed	ö	a	1.) G. d. II. 1731/Fol. 1033b auf der Grosse Winfuride.	1. Allmend am Abhang, west vom Hof. 44) 2. Ein Teil des fruchtigen Grosse Winfuride. (1.67.) Name früher gemeinam Winfuride, dann Winfuride u. mit 1808 Allmendteil		
45	N.O. IV.25	Flurwänter flagegg	a	a	1.) G. d. I. 1731 in Flurwänter " " im Flur (Fol. 54.) (öfter) " " im Flurwänter.	1. Gute Acker in tiefer Mänter 45) 2.) früher Wänter hat zum flurwänter geflanz.	von flurwänter geflanz.	
46	N.O. III.23	Winfuride fölawoed	wde	Wi wa		2. Die Mitte des 19. Jhdts liefen die Wänter 46) auf der Wänter. Getreide Wänter für an der Mänter (1.92.)		
47	N.O. IV.25	an der Gasse ö dr gass	a	a	1.) G. d. I. 1731 an der Gasse.	1. Acker an der Gasse nach Wänter. 47)		
48	N.O. V.25	Grabwänter grabægg	a	a wi wi	1.) G. d. I. 1731 im Grabwänter. (öfter) " " ob dem Grabwänter (öfter) " " im Grabwänter.	1. Acker am Grabwänter. 48)		
49	N.O. III.24	Grabenloch gröfaloeh	a	a	1.) G. d. I. 1731 in der Grabenloeh. (öfter) Fol. 36 A. n. 3076.	1. Allmend in einer tiefen Grabenloeh 49) n. Grabenloeh.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
50	N.O. IV. 26.	Gruut greid	Wa	A	1. J. d. I. 1731 im unteren Brühl " / 1726 im oberen Brühl	1. Grund an Muhl u. ist spät geworden worden. (50)		
51	N.O. IV. 25	Gögglgruut gögglgreit	Ö	A Wi	1. J. d. I. 1731 / 1795 im Gögglgruut " " " " " " " " " " " " / 1787 im Gögglgruut. auf 4 q.	1. Erde weiß, wenig Acker. (51)		
52	N.O. II. 25 u. 26.	Gruutwäcker gröbäegggr	A	A	1. J. d. I. 1731 im Gruutwäcker (öftr) " " " " " " " " " " " " / 1730 im Gruutwäcker (öftr)	1. Gelände fast rein nass Mälden = Grün. 3. fünfzig Meter tiefen gegraben. (52)		
53	N.O. III. 26.	Gruutwäcker grädige	Wa	Wa	1. J. d. I. 1731 in der Gruutwäcker (öftr) " / 1726 in der Gruutwäcker.	1. Mälden auf lang gestrecktem Hügel (53)	der Grund d. dort ist tief. (zu Vergleich mit dem Grundbau der Gögglgruut ist zu sieh.)	
54	N.O. IV. 24	ob der Halde o de haldə	A	A	I. J. d. I. 1731. ob der Halde. (öftr)	1. Düngs Acker, der auf dem Abfall der Alde (54) (die Halde) steht. 2. ein Acker mit 4 Morgen gesät zum Hof. Nach Ernte des Acker sollte ihn lange nimmern mit fünf Hältern = Hühner drauf setzen.		
55	N.O. V. 26.	Halpufau halsə hau	Wa	Wa	I. J. d. I. 1731 / 108 in der Halpufau I. " II. 1731 / 10316 in der Halpufau zwischen dem Bühlmannsberg u. dem Gögglgruut Mälden.	1. der Acker auf dem Halpufau; letztere gesät zu Nutzpflanzen. (55)	je nach der Lage oben oder der Halde zwischen Öftr u. öftr.	
56	N.O. V. 26.	Halpufau halsə brenəle				1. ein kleiner Hügel in der Halpufau. 2. unmittelbar mit Ackerpflanzen (56) fruchtbar.		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57	N.O. IV. 24+25. V. 24+25	ġametsmest emametsmäd	Wa Wi	Wa Wi	I. G. d. I. 1731. im Mammuths Mut. " " /64 um Ammuth mut.	1. Ein Hügel, die Fortsetzung des Rains (1. 99.) 57		
58	N.O. IV. 25.	ġantbrüfl habl	0	A Wi	1. G. d. I. 1731. auf dem ġantbrüfl. " " im ġantbrüfl " " auf dem ġantbrüfl.	1. Rausch, dem ġant (auf 8. O.) zu gemischter Hügel. 58		
59	N.O. IV. 26.	ġantmüfler hardmedr	A Wi	A Wi	1. G. d. I. 1731. im ġantmüfler " " in ġantmüfler.	1. Äcker in diesen am ġantmüfler. 59 2. 1868 wurden dort unter dem ġantmüfler = Holz gefunden. Ein ginger für 9 d. d. in der Höhe d. ġantmüfler Hügel: Umf.		
60	N.O. IV. 26.	ġantwald hardwald	Wa	Wa	1. G. d. I. 1731 im ġant. " II. 1731-32 Wogen im ġant.	1. Eine kleine ġantwald - Gammelhügel. 60		
61	N.O. IV. 25+26.	ġantweg härweg				12-14 m 1. Ein breiter ġantweg, der von oben her (Allmählich gemacht) nach Grabenplatten führt. 2. Bei Graben in diesen kein ġantweg gefunden. 61	Es sind alle Röhrenstrassen ausgeföhrt.	
62	N.O. I. 25 II. 24.	ġantgraben hädegrab	ġant Wi		P. Nr. 48. ob dem Graben im "	1. ġantgraben n. = Graben auf der ġantgrabenplatten 62 n. f. d. ġantgraben Platte wurde ringelbunt als ġant.		
63	N.O. IV. 23 IV. 24.	ġantgraben hötęgr	A	A	1. G. d. I. 1731. im ġantgraben (öfter)	1. Diegen oben 1 km von Hof. Müllern entfernt. 2. ġantgraben früher zum Hof. Müllern = zum Hof. 3. Bei Feldbefahrungen werden diese ġantgraben 63 ġantgraben ġantgraben n. auf Münden gelagert.		

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksfällige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
64	N.O. IV. 24.	Hofgass hofgass	a	a	1. G. d. I. 1731 zimm Hof.	1. Am Weg zimm Hof. Naiffen. 64	Gass zimm Hof.	
65	N.O. IV. 24	Hoffwink hofherle	a	a	1. G. d. I. 1731 im Hoffwink	1. Die Hoffwink ist leicht nachspringend dermal fast 65 die Form wie ein Hoff.		
66	N.O. I. 25.	Höldwink holdreggr	a	a	1. G. d. I. 1731. im Höldwink (öftr)	1. Am Hof Hof auf dem 66 von Hof. Naiffen.		
67	N.O. III. 24.	Hoffholz bauholz	wa it. a.	a	1. G. d. I. 1731 auf dem Hoffholz (öftr) 2. G. d. II. 1731: 30 Morgen liegen auf dem Hoffholz, werden zu Zeiten gebaut u. zu Zeiten nicht u. alldem dem dem quartern Fluren zur Abzug gebracht.	1. Allmend; liegt fast; raif u. primig 67	Wald = Holz, liegt fast.	
68	N.O. III. 25	Hoffwink nosabendl	a	a		1. d. Hoffwink, Hoffwink öftr. 68		
69	N.O. IV. 25.	auf der Hoff ut der haie	wa	a		1. Allmend 2. liegt am Hof öftr all die Umgebung. Hoffwink 69 hat die Hoffwink = d. Hoffwink, Hoffwink, Hoffwink weiterhin gebracht werden. jetzt aufgefüllt.		
70	N.O. IV. 25	Höldwink hilbeggr	a	a	1. G. d. I. 1731. im Höldwink (öftr) " " 1731 im Höldwink.	1. d. Hoffwink, Hoffwink im Höldwink; Hoffwink auf Hoffwink. 70 2. für die Hoffwink Hoffwink Hoffwink Hoffwink Hoffwink Höldwink. 1872 wieder aufgefüllt. 3. 1920 wurde ein Hoffwink Hoffwink Hoffwink Höldwink im Hoffwink Hoffwink Hoffwink.	Höldwink = Hoffwink Hoffwink	

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen-in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ubertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	N.O. II. 25.	Hjūhl vīkuv heālesegg	u	u	1. G. d. I. 1731 in Hjūhlvīkuv	1. Am Hymnweg gelegen. 71	für diese Äcker müssen früher junge Hühner (hēala) als Dünger auf den Hof. Müllern gebracht werden.	
72	N.O. II. 24.	Āpsbāim Kēāsbōm	Wa	Wa	1.) G. d. II. 1731. Fol. 1033b. zueiffen... Āpsbāim...	1. Baakmarkt am Weg zum Hof. Müllern. 72		
73	N.O. IV. 23.	Ālterfūw kalkofa	ō	Wa	1.) G. d. I. 1731. im Ālterfūw.	1. Am Weg zum Hof. Müllern; 1. Teil von der Straße 2. Kalkstein war früher gebräut zum Bau des Hof. Müllern.		
74	N.O. III. 26.	Āppelfūw kesifengaloch				1. Großer Kalkstein in der Nähe des Hühner in einem 2. Der Kalkstein war als Gift für die Hühner, die die Hühner während mit ihm gegessen.		
75	N.O. III. 25	Ānsenflūgel kreātlīgl	Wa	Wa		1. Der Kalkstein Teil der Hühner; 2. Teil, der sich befindet 75 liegt auf dem Hühnerweg n. O. von 20. 2. Im 18. Jahrhundert war ein langer Bruch mit Graben. Hatten im Hühner Markt.		
76	N.O. II. 25 n. 24.	Ānsenweg kreāweag			1.) G. d. I. 1731. im Ānsenweg (Hühner)	1. Feldweg auf dem Ānsenflūgel 76	Viell. von grünen Hühnern von der Farbe der Hühner. (Lapalluff.)	
77	N.O. III. 24.	Ānsgrāb kīsggrāb	ō	ō		1. Bruch von 100 Jahren nicht Kalk gebräut für Hühner = n. Feldweg auf Hühner; ist aber stark besucht. 77		

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78	N.O. II. 24.	auf dem Öllingenberg ufm Klengaberg	a	a		1. Öllingenberg am Rand auf der Kufflersee Seite Öllingenberg. Das pflanzartige Tal heißt Öllingenberg.		
79	N.O. IV. 23.	Öfflau Köhlau	Wa	Wa	1.) G. d. II. 1731 42 Morgen der Köfflau zwischen der Göpfelz Wirtshaus u. der Acker zum Hof. G. d. II. 1731/56 zwischen der Köfflau Acker u. ...	1. Wald auf einem Hügel 2. <del>Wald</del> Köfflau Köpfelz der Gemeinde. 1731 nach Acker.	hölz Köfflau Wälder gebräut.	
80	N.O. III. 24.	Lahnabpfen am laternašoša	a	a		1. Einfache ein ringelw Pfender, großer drittel. 80	Mundart, die von dreier auf Vier gingen, hatten ihre Lahn am Ort für ein bis für vierer zum Namen.	
81	N.O. IV. 24 III. 24	Lefungnib löegrüb	Wde	Wi	1.) G. d. I. 1731 bei der Lahn grüb " " bei der Lahngrüb	1. Lefungnib d. Lahn; Zingler grüb d. Lahn. 81		
82	N.O. IV. 25	Lefungnib löewasə	a	a ii. Wi	1.) G. d. I. 1731 im Lefungnib. (Lefung)	1. Muffe Acker mit Lefungnib d. Lahn. 82		
83	N.O. IV. 25	Ländel en de lendlə	a	a	1.) G. d. I. 1731/53 im Ländel " " 1735 im Ländel	1. Kleines Grünstück = Ländel; fünfzigjährig 83		
84	N.O. III. 26.	Ländel lendemedr	Wa	Wa	1.) G. d. I. 1731. im Ländel Mädr (oft)	1. Wald in der Grünstück 84	Es sollen dort ziemlich viel Ländel gewachsen sein.	

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85	N.O. III. 24.	doine ut de löär	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 in der Schenke " " " ob der Schenke	1. Wiesen zum Teil befrucht u. frucht 85		
86	N.O. IV. 24.	Mühlbühl medleshau	Wa	Wa	1.) G. d. I. 1731 in Mühlau	1. Brunnen im Spiegel. 86		Wald bei Rhein Mühlau.
87	N.O. IV. 24.	Mühlbühl medlesegg	A	A	1.) G. d. I. 1731 in Mühlau	1. Acker, der am Mühlbühl liegt. 87		
88	N.O. IV. 24	Mühlbühl agahard	Wa	Wa in Wi	1.) G. d. I. 1731 in Mühlbühl. " " " Mühlbühl.	1.) Acker, Wiesen u. kleine Waldstücke hinter dem Baum. 88		Wald u. Hof. Mann
89	N.O. IV. 25	im der Mauren ondr maure	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 im der Mauren	1. Wiesen ganz nahe am Hof zum Teil überbaut. 89		
90	N.O. V. 25	Mühlbühl mergaleswisa	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 in Mühlau. (Acker) " " in der Mühlbühl.	1. Acker über der Dorfstraße - dem Mauren- wand - mit Doppelhülften = Mühlbühl. 90		
91	N.O. IV. 25.	Mühlbühl mesesegg	A	A	1.) G. d. I. 1731 in Mühlbühl. (Acker)	1.) Gute Acker mit pflanzlichen Dörten. 91		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
92	N.O. IV. 23. III. 23.	Mölsch mōlach	Wi	Wi ni. Wa	2.) Mölsch eingetragener, weil es hier ein Kleinort laut ist, das mitten in dem großen Gemeindebezirk liegt.	1. Das ist die Flur eines Maaßfelds u. früher früher viel mehr Wasser als jetzt. 1850 war es von dem damaligen König Georg drittel abgeteilt. Die dritte Flur u. folgte als Krieger u. in Zeiten der Not war es auf den 92) Hof Müllers Wasser gefüllt.	Nam Mölsch = Mollsch.	
93	N.O. IV. 25	Mülsberg am mīlweeg	a	a	1.) G. d. I. 1731. von Mülsberg. " " 155 " Mülsberg.	1. Am Weg nach Oberhain; dort war die Müls 93) Müls.		
94	N.O. III. 24.	Mülsberg ufamurōe	Wa	Wa	1.) G. d. II. 1731 / Fol. 1033 b. zwischen ... dem Mülstein...	1. Volkstümlicher Name für Sandstein (1. 102.) 94) Mülsberg, gewollterter Müls.	Müls = Mülsberg.	
95	N.O. III. 25. II. 26.	Müllersbühl ellabīl	0 ni. Hainbr.	Wi ni. Gebirg	1.) G. d. I. 1731 auf Müllersbühl " " hinter Müllersbühl. " " auf dem Müllersbühl. " " 1446 auf dem Müllersbühl.	1. Mülsberg, hinter Mülsberg, flussartiger Müls mit Kleinem Mülsberg. In der der volkstümliche Name für den richtigen Müls " im Mülsberg." 95) 2.) Früher war Mülsberg hinter Mülsberg u. auf die jetzt gehört zum Mülsberg.		
96	N.O. III. 23.	Müllersberg Müllersberg	Wde	a	1.) G. d. II. 1731. f. 1033 b. zwischen ... Müllersberg u. Hainbr. Gebirg.	1. Mülsberg oben am Müls der Müllersberg. 96)		
97	N.O. IV. 25	Oberhain oblaen	a	a		1. Mülsberg oben am Mülsberg; leiniger Mülsberg 97) Mülsberg mit Mülsberg.	Mülsberg ist oben am Müls berg an.	Isolue (Isolue) 16
98	N.O. I. 25.	Oberhain aūrweeg	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 am Oberhain.	1. Mülsberg nicht u. Mülsberg am Mülsberg 98)		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aeltere Lieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
99	N.O. V. 24	auf dem Rain um rōe	ö	a m. ö	1. G. d. I. 1731. auf dem Rain. (öfter) " " 1706 auf dem Rhein.	1. Kräftiger, länglicher Hügel mit rauhen Äckern. 99		
100	N.O. III. 25	Rogganwäcker rogganegggr	a	a	1. G. d. I. 1731 in Roggenwäcker. (oft) " II. 1791 in Roggenwäcker.	1. jüngste Äcker mit leuchtendem Kuckersand 2. jüngerer wäcker heißt Roggen oder Mispfling gebaut.		
101	N.O. III. 25	Rosengärtle rosagertle	ö	a		1. Erde weiß, kleinige Lager. 101	Roggenwäcker	
102	N.O. III. 24	Sandwäld sändwald	Wa	Wa	2. Bis in Mr. 94. Der Sandwäld frist im Wald. münd. „emurōe“.	1. Saatwäld auf einem Hügel, immerwährendes Laub. 2. Es sind schon viel Sand gegraben, auf dem Hofen. Müssen geübt; Lager und Lager sind von einem Baum Linde auf Hüben, weshalb er in einem Kuckersand den Kuckersand, Kuckersand" sagten geben sollen. 3. Die Ackergräber in wäldem wäldem Hügel- gräber mit dornen = in Kuckersandwäldem gefunden.		
103	N.O. IV. 23	Kisafäcker söfegggr	wde	W	1. G. d. I. 1731 in Kisafäcker. (öfter)	1. Reife Äcker nahe beim Hofen. Müssen. 103	Dort sollen die zum Hof. Müssen gehörigen Äcker zugehört haben. Der sein in Kisafäcker oder Kuckersand.	
104	N.O. IV. 23	Kisfang		Wi		1. Fund 35er großer, brunn quadratischer, ringel mit Waldgraben umgeben, freigelegener Platz. 2. Fund 1742 Fund zugewandert in Kuckersandwäldem Kuckersandwäldem.	Kisfanganlage zur Verteilung des Eingangs zum Hof. Müssen.	
105	N.O. IV. 25	Kiselmanwäcker Kelmawasa	ö m. wde	Wi		1. Acker mündlich der Hofen 2. Fund wäldem öfter dort gefunden in. in einem großen Kuckersand aufgeführt zum Kuckersand.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
106	N.O. V. 25.	Šifurmonit Šifuraweite		Wi		1. Weide im Döringwald am Dornsteinfelsberg 2. 1892 Raiffeisener Album im Döringwald mitten hochauf die Weide im 25. 10.		
107	N.O. V. 25	Šifurmit em ŠmTd		Wi Wi		1. Weide links v. Weide vom Weg auf dem Mellenbühl. 107	prof. Name	
108	N.O. V. 26	Šifurpelu en de Šrōšla		Wa Wa		1. Größtes Stück der Weide (Verweidung der Weide Ning) ist abgemäht. Weide auf dem rechten Riff v. Schilfen = Šifurpelu. Weide auf dem Döringwald ist Šifurpelu.		
109	N.O. V. 23	Šifur ŠUPA		Wde Wi		1. Weide rechts, primäre Lage 109	Das Weide mit dem Ning, wie geformt.	
110	N.O. IV. 26	Šifurhüter Šialeseggr		A A	1. G. & I. 1731 Šifurhüter. ?	1. Weide dort 110	prof. Name.	
111	N.O. III. 24	Signalstein am sengnalstōe		Wde A		1. Allmend auf dem Koppf, wo es am besten ist. 2. Dort steht ein Signalstein. 111		
112	N.O. III. 26	auf dem Weide aufm Steig		Wi Wi	1. G. & I. 1731 im Weide " " im Weide " " 1497 auf dem Weide	1. Oben am dem Weide nach Oberweide, dem Weide Weide. 112		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksfällige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113	M.O. IV. 25.	Stellbaum em Stellbēme	a	a	1. G. d. I. 1731/786 im Stellbaum.	1. Güte Acker am Hof 113	großer Baum vor dreieckigen war im Hofe über Mittag in den Stellen gestellt worden	
114	M.O. IV. 24.	Stelle em Stelle	Wde	a		1. Acker am Rain. 114	Wort soll ein Befehl sein zum Auspflanzen von Holz in bef. Stellen gegenüber sein.	
115	M.O. IV. 26	alte Strapsen a dr alta strōs	a	a		1. Ein Teil der Heunroge (p. 61.) 115		
116	M.O. III. 26.	am Strapsen em strōsle	a	a		1. Auf hohen Hügel bei Heunroge gegen Graben- Haken. 116		
117	M.O. III. 24.	Stiegensteige subāstoeg				1. Felsung (Steige) am Heunroge 2. 1852 gebaut. die Leute erbrachten mir und Herrn. die erfüllten von der Gemeinde Stiegen, die im Bachlauf gebohrt worden		
118	M.O. IV. 25.	Mühlstein ondr laen	a	a	1. G. d. I. 1731 unter Lahn. " " in der Lahnmaße.	1. Acker, etwas weiter unter am Hang von Obdahn (p. 204 Nr. 97.) 118		
119	M.O. IV. 25.	Mühlstein Wi	a	a	1. G. d. I. 1731 im Heunroge. (Acker)	1. Ein Acker, der früher am Mühlstein beim Heunroge lag. (Heunroge-Mühle gibt im Volksmunde überall "Mühlstein") 119		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
120	N.O. III. 25	Winnungstern wēmezeggr	W	W	1.) G. d. I. 1731. in Winnungstern. <small>Fr. 466.</small> " " Fr. 726 in Winnungstern. " " " 508* in Winnungstern.	1. Güter Acker 120	Kornfeld u. Hof. Name.	Weinacker 2
121	N.O. IV. 25	aipen Wipen usere wisə	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 in aipen wipen. (ipen)	1. Wipen aipen am Hof. 121		
122	N.O. IV. 25	am Wipen em wīse	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 in Rhein wipen " " 1558* in Rhein wipen.	1. Ein einziges Wipen, das auf dem Rhein ist, im wipen Ackerfeld. 122		
123	N.O. IV. 25	finter dem Wipen hendram wīse	A	A		1. Einziges Acker, das gleich finter dem Wipen 123 (1. 122) liegen.		
124	N.O. IV. 25	lange Wipen lānge wīs	Wi	Wipen Gärten	1.) G. d. I. 1731 neben der langen Wipen. " " " unter der Langen Wipen. (offt). " " 1361B. in der Langen Wipen	1. Lange Wipen finter der Wipen 2.) lange wipen über dem Hof. 124		
125	N.O. IV. 25	wipen Wipen nōe wīsə	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 in der wipen wipen. (ipen)	1. Wipen wipen beim Hof. 125		
126	N.O. IV. 25	oben Wipen obere wīsə (mit uza wīsə)	Wi	Wi	1.) G. d. I. 1731 in oben wipen	1. Wipen oben der Wipen, über dem Hof. Ein liegen am Hof der Oben Wipen. 126		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127.	M.O. IV. 25	imter der langem Wisp ondt der lange wts	A	A n. Kriegsplatz	1. G. d. I. 1731. imter der langem Wisp.	1. Alter, die an ganz kriegem häng imter der langem Wisp häng. 127 2. jetzt zum Teil überbaut.		
128	M.O. IV. 25.	alle Wänd alle wënd	Wde	Wi n. Kriegsplatz	3. Böfzlatte 3. Krieglatsch	1. der fische Punkt am Dorfaußgang in Trimm. Weil für Kaffärlig alle n. d. d. d. d. 128		
129	M.O. III. 25.	Wispennuß wiašta mād	Wa n. ö	Wa	1. G. d. I. 1731. in Wispennuß.	1. Wäntel oben im dorfauß in pfe primiger Wispennuß platz. 129		
130	M.O. III. 25.	Zufflung em sälberg	A	A	1. G. d. I. 1731 imter Zufflung. " " " " "	1. Rastplatz. 130		
131	M.O. IV. 26	Zuffmüßer em sälmöestr	A	A	1. G. d. I. 1731 imter Zuffmüßer. ?	1. Alter an der alten Draßer (1. 115.) 131	Nach einem Zuffmüßer dem Hof. Müßer gehört haben.	
132	M.O. IV. 25	Zuffmüßer. zapfæggr	A	A	1. G. d. I. 1731/1000 imter Zuffmüßer.	1. Gute Alter am Weg zum Hof. Müßer. 132	Nach dem Hof; auf einem Stein stand pfennaler.	



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Uebersetzungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15		im Gumpelw			Beauf. dt. I. 1809			
16		im Gumpelw mit im Gumpelw			Quitt. dt. I. 1731 p. 282+283 " " I. " " 288.			
17		im Gumpelw			" " I. " " 394+478.			
18		auf dem Gumpelw			Beauf. dt. II. 1814.			
19		im Gumpelw			Quitt. dt. I. 1731 p. 251.			
20		im Gumpelw im Gumpelw			" " I. " p. 447 " " I. " " 239.			
21		im Gumpelw			Beauf. dt. I. 1804.			
22		Gumpelw			" " I. 1806			
23		Gumpelw			" " II. 1823.			
		Gumpelw mit Gumpelw u. Gumpelw			" " II. 1817 " " I. 1812, 1811			
24		im Gumpelw Gumpelw			" " I. 1804 } " " I. 1811. } (Gumpelw i. Familiennamen 1582: „Martin Lindert im Gumpelw genannt.“ } Diell. zupfanzung } mit Gumpelw Nr. 131.			
25		im Gumpelw			Beauf. dt. I. 1811.			
26		im Gumpelw			Quitt. dt. I. 1731 p. 127.			
27		im Gumpelw			Beauf. dt. I. 1813. (Der Platz auf dem fruchtbar Beauf. dt. I. 1813.)			
28		Gumpelw (Gumpelw)			" " I. 1805 (Kont. d. Markung Gumpelw die dort angrenzt.)			
29		im Gumpelw Gumpelw u. Gumpelw Gumpelw			" " I. 1805			
30		im Gumpelw			Quitt. dt. I. 1731 p. 32, 373, 492.			
31		im Gumpelw (Gumpelw)			" " I. " p. 11+43.			
32		im Gumpelw			Beauf. dt. I. 1807.			

Schriftliche Quellen:

- 1.) Metzger, Müssen u. Hofmüssen. 1909.
- 2.) Kirnig, der Hofmüssen in Riefen u. Glanz 1894.
- 3.) Kungel, der Hofmüssen 1882.
- 4.) Oberamtbeschreibung von Müstingen 1848.
- 5.) Bruner, Jahresliste der Weine für waldartige Markteinde 1894 u. 1895  
Esurabund 125 Weinkampfbereichen u. deren miffenfüllte Aulbrüfbrüfen.
- 6.) Künzler, Neuen Weine der Riefen.
- 7.) Künzler, Geschichte der Stadt Müstingen.
- 8.) Künzler, Weinebrief für das Oberamt Müstingen.
- 9.) Güterbriefe, die auf dem Weine aufbauen sind.
- 10.) Weinebriefe, " " " "
- 11.) Weinebriefe, " " " "
- 12.) Familien = Güter u. Weinebriefe von Pfarramt.

Abkürzungen:

- G. L. I. = Güterbrief I.  
G. L. II. = Güterbrief II.  
K. L. I. = Weinebrief I.